

## Beobachtungsbogen zum Fürsorgeverhalten – Vater 3 (2. Bezugsperson)

Kleinkind ab 2 Jahre bis 4 Jahre

1

| Wahrnehmung                                                                                                                                                | nicht beobachtet | selten | manch mal | öfter | meistens |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|--------|-----------|-------|----------|
| 1. Der Vater beachtet, was das Kleinkind besonders fasziniert und was es entdecken möchte.                                                                 |                  |        |           |       |          |
| 2. Er bemerkt, wenn das Kleinkind unsicher ist, sich vor etwas fürchtet und auf Hilfe angewiesen ist.                                                      |                  |        |           |       |          |
| 3. Der Vater nimmt die Situationen und Phasen wahr, in denen das Kleinkind die Mutter besonders braucht.                                                   |                  |        |           |       |          |
| 4. Er horcht auf, wenn ihm sein Kleinkind etwas sagen oder ihn etwas fragen will.                                                                          |                  |        |           |       |          |
| 5. Der Vater erkennt schnell mögliche Gefahren in der Umgebung des Kleinkindes.                                                                            |                  |        |           |       |          |
| 6. Er nimmt die starken Gefühle des Kleinkindes auf und ist sich gleichzeitig der eigenen Verfassung bewusst. (empathisches Einfühlungsvermögen)           |                  |        |           |       |          |
| Umgang mit starken Gefühlen (Containment und Mentalisierung)                                                                                               | nicht beobachtet | selten | manch mal | öfter | meistens |
| 7. Bei Wutausbrüchen, heftigem Schreien und bitterlichem Weinen des Kleinkindes bleibt er ruhig und besonnen. (Containment für negativ empfundene Gefühle) |                  |        |           |       |          |
| 8. Freut sich das Kleinkind über oder auf etwas, teilt er seine Gefühle. (Containment für positiv empfundene Gefühle)                                      |                  |        |           |       |          |
| 9. Ist das Kleinkind eifersüchtig und rivalisiert mit ihm um die Mutter, reagiert er mit Humor. (Mentalisierung)                                           |                  |        |           |       |          |
| 10. Weint das Kind, weil die Mutter nicht da ist, versteht und tröstet er es. (Mentalisierung)                                                             |                  |        |           |       |          |
| 11. Der Vater ermöglicht dem Kleinkind, im Spiel seine Kraft auszuleben und an seine körperlichen Grenzen zu gehen.                                        |                  |        |           |       |          |
| 12. Wird er selbst wütend und packt das Kleinkind hart an, weil es "außer sich" ist, bemüht er sich, das nächste Mal ruhiger zu bleiben.                   |                  |        |           |       |          |
| Miteinander                                                                                                                                                | nicht beobachtet | selten | manch mal | öfter | meistens |
| 13. Er erledigt neben dem Kleinkind eigene Aufgaben ohne es aus den Augen zu verlieren. (geteilte Aufmerksamkeit)                                          |                  |        |           |       |          |
| 14. Will er etwas vom Kleinkind, verständigt er sich selbst mit ihm über Worte und weniger über nonverbales Bitten oder Drängen. (verbale Kommunikation)   |                  |        |           |       |          |

## Beobachtungsbogen zum Fürsorgeverhalten – Vater 3 (2. Bezugsperson)

Kleinkind ab 2 Jahre bis 4 Jahre

2

| Fortsetzung - Miteinander                                                                                                                                                                   | nicht beobachtet | selten | manch mal | öfter | meistens |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|--------|-----------|-------|----------|
| 15. Der Vater erkennt, wann sein Kind Bewegung und/oder Anregung braucht und gibt ihm die Möglichkeit dazu. (Bereitstellung einer anregenden Umgebung)                                      |                  |        |           |       |          |
| 16. Er unterstützt sein Kleinkind dabei, mehrere dringende Vorhaben nacheinander zu erledigen (z.B. zuerst reden und dann essen).                                                           |                  |        |           |       |          |
| 17. Braucht das Kleinkind Unterstützung, unterbricht der Vater seine Tätigkeiten.                                                                                                           |                  |        |           |       |          |
| 18. Er hilft dem Kleinkind, wenn ihm etwas nicht gelingt und zeigt ihm neue Möglichkeiten, die es ausprobieren kann.                                                                        |                  |        |           |       |          |
| Unabhängiges und kreatives Denken, Verantwortung übernehmen und abgeben können (Autonomie)                                                                                                  | nicht beobachtet | selten | manch mal | öfter | meistens |
| 19. Der Vater denkt vorausschauend und verantwortungsbewusst in die Zukunft des Kleinkindes.                                                                                                |                  |        |           |       |          |
| 20. Er kümmert sich darum, dass das Kleinkind durch die Beziehung zur Mutter Sicherheit erfährt. (organisatorische Fähigkeiten)                                                             |                  |        |           |       |          |
| 21. Er sichert die kindliche Umgebung so ab, dass sich sein Kleinkind möglichst frei bewegen kann.                                                                                          |                  |        |           |       |          |
| 22. Er versteht, dass das Kleinkind mit seinem Verhalten etwas bewirken will, auch wenn er nicht immer gutheißen kann, was es tut. (Selbstwirksamkeit - entwicklungspsychologisches Wissen) |                  |        |           |       |          |
| 23. Er klärt unterschiedliche Auffassungen von der Erziehung des Kleinkindes mit anderen Bezugspersonen in Abwesenheit des Kindes.                                                          |                  |        |           |       |          |
| 24. Reagiert er selbst ungehalten und ungerecht auf das Verhalten des Kleinkindes, entschuldigt er sich bei ihm. (selbstreflektive Fähigkeiten)                                             |                  |        |           |       |          |
| 25. Er kommt damit zurecht, wenn das Kleinkind Trost zurückweist.                                                                                                                           |                  |        |           |       |          |
| 26. Der Vater weiß, dass das Sauberwerden Zeit braucht und von Erziehungsmaßnahmen weitgehend unabhängig ist. (entwicklungspsychologisches Wissen)                                          |                  |        |           |       |          |
| 27. Bemüht sich das Kleinkind, ein Problem selbst zu lösen, kann er sich zurückhalten ohne ihm gleich zu helfen.                                                                            |                  |        |           |       |          |
| 28. Er kommt damit zurecht, wenn sich das Kleinkind aus seinem unmittelbaren Kontrollbereich hinausbewegt.                                                                                  |                  |        |           |       |          |



## Beobachtungsbogen zum Fürsorgeverhalten – Vater 3 (2. Bezugsperson)

Kleinkind ab 2 Jahre bis 4 Jahre

3

| Fortsetzung - Autonomie                                                                                                                                                                           | nicht<br>beobachtet | selten | manch<br>mal | öfter | meistens |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|--------|--------------|-------|----------|
| 29. Der Vater verändert manchmal seine Einstellung, wenn das Kleinkind trotzig reagiert, trifft aber notwendige Entscheidungen auch gegen den Willen des Kindes. (Entscheidungskompetenz)         |                     |        |              |       |          |
| 30. Er kann damit umgehen, dass sich das Kleinkind bewusst von ihm abwendet und ihm deutlich zeigt, dass es die Mutter bevorzugt. (triadische Kompetenz, entwicklungspsychologisches Wissen)      |                     |        |              |       |          |
| 31. Er kann einordnen, wenn sich das Kleinkind außerhalb der Familie angepasster verhält als zu Hause. (Bindungswissen)                                                                           |                     |        |              |       |          |
| 32. Der Vater versteht, dass das Kleinkind seine Fähigkeiten nur dann ausspielen kann, wenn die Bindung verlässlich ist. Das ist sie, wenn das Kleinkind auch trotzig sein darf. (Bindungswissen) |                     |        |              |       |          |